



Neuigkeiten aus der Wirtschaft der Volksrepubliken des Donbass vom 17. bis 23.08.2020

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [dnrailway.ru](#), [vsednr.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Montag:

Gratis-Kohle für Bedürftige und Rentner

Dnronline.ru: Das Ministerium für Kohle und Energiewirtschaft der DVR erfüllt weiterhin seine Verpflichtungen bei der Versorgung von Bergleuten und Rentnern mit kostenloser Kohle für den Hausgebrauch. Die Empfänger der arbeitenden Bergwerke erhielten seit Jahresbeginn 92.010 Tonnen, entsprechend 56,2% des für 2020 geplanten Aufkommens. [...] Die Aktion wird laufend vom Staatsoberhaupt der DVR, Denis Puschilin, und Minister Ruslan Dubowskij persönlich überwacht. Am 3. August begann die Verteilung von Gratis-Kohle für die Heizperiode 2020 – 2021 in allen Bergwerksstädten der Republik auch an Empfänger von wegen der Restrukturierung stillgelegten oder zur Konservierung vorgesehenen Bergwerken. [...]

Dienstag:

»Dònelèktròáwtotrans«

Vsednr.ru: Im Juli wurden zum Vorteil der Einwohner und Gäste der Stadt Donezk und zur Gewährleistung der Betriebssicherheit mittlere Ausbesserungen an zwei Straßenbahntriebwagen und Generalreparaturen an zwei Trolleybussen und einem großen Dieselbus der Marke MAS («Minsker Automobilwerk», BY - Anm. d. Übers.) durchgeführt.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2020/08/tramvay-1024x768.jpg>

(ČKD 172292 / 1983)

Dabei wurden vom Werkstattpersonal des kommunalen Verkehrsbetriebs ›Dònelèktróáwtotrans‹ Karosseriearbeiten, Reparaturen von Aggregaten, Erneuerung der Beblechung, Polster- und Malerarbeiten ausgeführt.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2020/08/73-avtobus-1024x614.jpg>

Mittwoch:

Marksteine einer epochalen Biographie

Vsednr.ru: Wir begehen heute den 100. Geburtstag eines Menschen, dessen Beitrag zur Entwicklung des Donbass schwer überzubewerten ist. Genau vor einem Jahrhundert, am 19. August 1920, wurde in der Region Stawropol (Nordkaukasus) Wladimir Iwanowitsch Degtjarjow geboren, der künftige Führer der Donezker Oblast, der während der 13 Jahre seiner Amtszeit als Erster Sekretär des Donezker Oblastkomitees der KPU soviel für die Entwicklung unseres Landes getan hat, dass der Platz in den Zeitungen nicht reicht, um alle Verdienste des Jubilars aufzuzählen.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2020/08/Degtyarev7.jpg>

Wladimir Iwanowitsch hat schon in jungen Jahren sein Leben mit der Kohleindustrie verbunden. 1942 schloss er ein Studium am Moskauer Bergbauinstitut ab; danach arbeitete er zwei Jahre lang als Abschnittsleiter im Bergwerk № 7 des Trusts ›Chakàssugol‹ in Tschernogorsk, Region Krasnojarsk.

Danach wurde er zum Wiederaufbau zerstörter Bergwerke abkommandiert: zuerst in die Oblast Rostow am Don, dann – 1948 – in die Oblast Stalino (ab 1961 Donezk). Hier verbrachte er einige Jahre als Leitender Ingenieur und Direktor der Grube № 1 ›Zentràlnaja‹ des Trusts ›Krásnoarméjskúgol‹. Von 1953 bis 1957 war er Leiter des Trusts ›Tschistjakòwantrazít‹, den er aus einem der chronisch rückständigen in einen der führenden umzuwandeln verstand. Für seine hervorragenden Dienste bei der Entwicklung der Schächte Tschistjakows (heute Tores) erhielt Degtjarjow 1957 den Titel »Held der sozialistischen Arbeit«, was für einen leitenden Angestellten jener Zeit eine Seltenheit war.

1957 wurde der talentierte Verwaltungsmensch zum Sekretär des Donezker Oblastkomitees der KPU, sechs Jahre später zu dessen Erstem Sekretär bestimmt. Von 1963 bis 1976 stand Wladimir Iwanowitsch an der Spitze der Donezker Oblast. Diese Epoche bezeichnet man auch als die der Wiedergeburt und des Erblühens des Donbass. [...] Unter ihm veränderten sich die Oblast und insbesondere die Hauptstadt der Bergwerksgegend bis zur Nichtwiedererkennbarkeit. Mehr als die Hälfte der heutigen Visitenkarten Donezks wurden in der Zeit Degtjarjows gebaut: der Palast der Jugend, der Zirkus ›Kòsmos‹, das Stadion ›Lokomotíw‹ (heute ›Olimpíjskij‹), die Einkaufszentren ›Bjélyj Lébjed‹ (weißer Schwan) und ›Djétskij Mir‹ (Welt des Kindes), der Park

des Leninschen Komsomols, der Botanische Garten sowie fünf neue Mikrorayons (Wohnviertel – Anm. d. Übers.). Eröffnet wurden die Staatliche Donezker Universität, das Institut für Bauwesen, ein militärpolitisches Institut, das Werk »Topas«, das Baumwollkombinat, eine Spielwarenfabrik und natürlich neue Bergwerke.

Auf Initiative Wladimir Iwanowitschs wurde das Denkmal »Ruhm der Arbeit des Bergmanns« auf dem Bergarbeiterplatz, der heute seinen Namen trägt, errichtet.

Zur selben Zeit 'ergrünte' Donezk auch und kam zu Ruhm als 'Stadt der Million Rosen'. Die UNESCO betitelte Donezk als 'grünste Industriestadt der Welt'.



https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2020/08/Vladimir_Degtyarev_v_centre_s_pochetnymi_grazhdanami_Donecka-450x319.jpg

[...] 1975 arbeiteten in der Oblast schon 99 wissenschaftliche Forschungs- und Konstruktionsbüros und Lehranstalten, an denen u.a. mehr als 190 Doktoren der Wissenschaft tätig waren. Anfang 1962 waren dies nur etwa 30. [...]

Unbestreitbar ist auch das Verdienst Degtjarjows daran, dass im Rayon Nowoasowsk kein Kernkraftwerk vom Typ Tschernobyl gebaut wurde. Es gelang ihm, die lokalen Interessen zu verteidigen und den Bau des industriell gefährlichen Objekts zu verhindern. Das stand im klaren Widerspruch zur Parteilinie, die einen beschleunigten Ausbau der Kernenergie forderte. Aber wahrscheinlich nicht deshalb, sondern aus anderen Gründen, wurde er Ende 1975 von der Führung des ZK der KPU vom Posten des Ersten Sekretärs entfernt. Offenbar gefiel seine ständig wachsende Beliebtheit dort nicht. Er bekam eine Stellung, die dem Niveau und Potential Wladimir Iwanowitschs absolut nicht entsprach. Die folgenden elf Jahre arbeitete er als Vorsitzender des Staatlichen Aufsichtskomitees für Arbeitssicherheit in Industrie und Bergbau beim Ministerrat der ukrainischen SSR.

Im Januar 1987 wurde Wladimir Iwanowitsch pensioniert. Er starb am 16. Oktober 1993 und ist auf dem Bajkowo-Friedhof in Kiew begraben.

Wie begeht Donezk den Geburtstag (gekürzt)

Nach Worten der Leiterin für wissenschaftliche Forschungsarbeit des Museums der Stadt Donezk, Tatjana Farafonowa erscheint zu Gedenken ein Bildband »Chosjain (Hausherr des) Donbassa« mit über 50 Abbildungen, darunter solchen von der Gedenktafel am Verwaltungsgebäude des Woroschilow-Bezirks und des Denkmals auf dem Platz vor der 54. Schule an der Artjom-Straße. Auf dem Platz am Schewtschenko-Boulevard gegenüber dem Haus der Regierung gibt es eine gleichnamige Ausstellung basierend auf Photographien aus dem Bildband im Großformat. Am 19. August wird im Museum der Stadt eine Sonderausstellung »Ein Leben für den Donbass« mit über hundert Exponaten in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv und dem Staatlichen Kulturhistorischen und Naturkundemuseum Stawropol eröffnet.

Am Abschluss des Veranstaltungszyklus steht ein abendliches Gedenken im Konzertsaal ›Sergej Prokofjew‹ der Staatlichen Akademischen Philharmonie mit Erinnerungen von Vertrauten und Mitstreitern Wladimir Iwanowitschs sowie Photo- und Videomaterial. Führende Solisten und Ensembles der Republik werden zeitgenössische Kompositionen darbieten.
(nach Materialien der Zeitung »Abendliches Donezk«)

Freitag:

Elektronische Handelsplattform

Dnronline.su: Auf der elektronischen Handelsplattform, die vom Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung der der DVR im November vergangenen Jahres ins Leben gerufen wurde, wurden seit Beginn in Form von Auktionen 780 Abschlüsse mit durchschnittlich bis zu 11% niedrigeren Preisen getätigt. Dabei wurden 42,2 Mio. Rubel umgesetzt. Die Plattform tritt als Vermittler zwischen den am Verkaufsprozess beteiligten Parteien auf, garantiert deren Anonymität und minimiert die Risiken. Außer der Sicherheit gewährleistet sie auch eine maximale Senkung der ursprünglich für die Waren oder Dienstleistungen geforderten Preise. Sie betreut alle Etappen der Arbeit mit den Bestellern und öffnet neue Kanäle für den Absatz. Für die Besteller ergeben sich durch den Wegfall der eigenen Suche nach Produzenten und Lieferanten Einsparungen an Arbeitszeit, finanziellen Mitteln und Personalaufwand. [...]

Jede Woche ein neuer Stollen?

Dan-news.info: Ein neuer Kohlestollen mit Reserven von 1,3 Mio. Tonnen wurde heute als dritter aktiver im Bergwerk ›Shdánowskaja‹ in Betrieb genommen. Die feierliche Versammlung zu diesem Anlass besuchte auch Staatspräsident Puschilin.

„Es ist wichtig, dass die Unternehmen unter diesen denkbar ungünstigsten Bedingungen Möglichkeiten finden, sich zu entwickeln. Und unsere Aufgabe ist es, Möglichkeiten zur Modernisierung der Kohlebranche zu finden damit jedes einzelne Bergwerk rentabel wird. Möge dies es ermöglichen, die Löhne zu erhöhen und ein angemessenes Niveau von Sicherheit zu schaffen“, sagte das Staatsoberhaupt.

Er beantwortete auch Fragen der Beschäftigten über die Perspektiven und Pläne zur Entwicklung der Branche, die Beziehungen zur Ukraine und die Instandsetzung der Straßen.

Das Bergwerk ›Shdánowskaja‹ entstand 1970 durch die Zusammenlegung zweier Gruben. Da nach betrug seine Kapazität 780.000 Tonnen pro Jahr. Die Vorräte betragen am 1. Januar 2020 ungefähr 29,5 Mio. Tonnen des 'schwarzen Goldes'.

Sonnabend:

›Sarjà-Ágro‹

Dnronline.su: Wie der Pressedienst des Präsidialamtes der DVR am heutigen 22. August mitteilt, hat Staatsoberhaupt Denis Puschilin sich mit dem Saatgutbetrieb und der modernisierten Farm des Staatlichen Unternehmens ›Sarjà (Morgenrot)-Ágro‹ im Rayon Nowoasowsk vertraut gemacht. Es begleiteten ihn der Minister für Landwirtschaft und Ernährung, Artjom Kramarenko, der Leiter der Rayonsverwaltung, Oleg Morgun und die Chefin von ›Sarjà-Ágro‹, Irina Boli.

Wie der Leiter der Saatgutabteilung, Wladimir Owsjannikow, sagte, wurde der einzigartige Betrieb 2014 in Betrieb genommen. Er produziert Samen für die Staatliche Gesellschaft (GK) ›Agrárnyj Donbàs‹, die die Rayons Nowoasòwsk, Amwrosíjewka, Starobjeschewo, Telmanowo sowie Territorien, die administrativ zur Stadt Schachtjorsk gehören, betreut. Man orientiert an folgenden Jahresmengen: Wintergetreidekulturen 6000 Tonnen, Jahreskulturen 2000 Tonnen und Futterkulturen (Luzerne) 3 bis 5 Tonnen.



<https://dnronline.su/wp-content/uploads/2020/08/24-3.jpg>

Danach traf Puschilin einige Mitarbeiter des Unternehmens und interessierte sich für die drückendsten Probleme. Das wichtigste ist die Wasserversorgung, in diesem Fall auch die des Milchbetriebes, über das nach Worten von Oleg Morgun zur Zeit entschieden und das unter Kontrolle behalten wird.

Die Gesprächsteilnehmer erregten sich über den Zustand der Straßen in der Gegend. Puschilin sagte, wie wichtig diese für die Dörfer des Rayons seien, und bekräftigte deren hohe Priorität bei den Untersuchungen.

Anschließend informierte Landwirtschaftsminister Kramarenko den Präsidenten über die Ergebnisse der Erntekampagne und dass ca. 410.000 Tonnen Getreide und Hülsenfrüchte geerntet wurde, davon 315.000 Tonnen Weizen. Das bedeutet, dass die Republik zu 100% versorgt ist. Nach der Modernisierung der Melkanlage in der Viehhaltung hat der Milchertrag um 1,1 Tonnen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum (welchem ? - Anm. d. Übers.) zugenommen. Im Zusammenhang damit unterstrich Denis Puschilin: „Ich bin davon überzeugt, dass wir, wenn wir moderne Technologien anwenden, die Bevölkerung der Republik vollständig mit Milch aus einheimischer Produktion versorgen werden können.“